



Turnfahrtbericht 2002 TV Güttingen

Traditionsgemäss trafen wir TVGler uns am Betttagssamstag zur Turnfahrt. Das Ziel dieser war wie so oft unbekannt und die Spannung daher umso grösser, vor allem weil alte Kleider mitgebracht werden mussten. Als Urs jedem noch eine Batterie verteilte, wurde uns endgültig bewusst, dass ein untertage besuch stattfinden würde. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ging es bis nach Muotatal während dieser Zeit konnten wir unseren durst stillen und einige lustige Dinge erleben (so wurden einige an die Vorbildfunktion von erwachsenen erinnert)

Nach der Strapaziösen Reise genossen wir ein feines Mittagessen und trugen uns auf der Notfallliste ein (damit klar war wer alles in den Höllen gesucht werden musste).

Jetzt hiess es sich umzuziehen und auf dreckige Zeiten vorbereitet sein, denn wir wurden von unseren Höllenguids empfangen und in zwei Gruppen aufgeteilt. Jeder wurde noch mit Stiefel, Helm ;Helmlampe und Handschuhen ausgerüstet. Nun hiess es ab in die Hölle. Nach einem rasanten aufstieg zur Hölle welcher einigen bereits zusetzte betraten wir das Hölloch wie es offiziell heisst.

Anfänglich waren die Gänge schön gross und breit aber plötzlich war kaum noch Platz zum geduckt laufen auch dieser teil kam uns kurze zeit später als gross und geräumig vor als es hiess auf die Knie und robben plötzlich wurde einem bewusst wieso es in der RS hiess der A.... sei zu hoch und müssen in den Dreck den hier war es genau so ansonsten war an ein vorwärtskommen nicht zu denken auch der Schlamm und das fehlende Licht trugen ihres dazu bei, dass man sich ziemlich eingeengt vorkam.

Zum Glück wurden die Gänge wieder breiter dafür machten steile Wände und rutschige Gänge jeden Schritt zur Konzentrationssache. Auch das Turnerlied hatten einen akustisch speziellen Klang in den Höhlengängen.

Nach einer interessanten Erkundung der Höhlenwelt waren die meisten froh wieder Tageslicht zu sehen und aufrecht gehen zu können aber ebenso wahr es ein Erlebnis von unvergesslichem Wert.

Frisch umgezogen ging es zum Nachtessen welches wiederum hervorragend schmeckte, nach ausgiebigen Jassrunden und Gesprächen wurde es allmählich ruhiger im Muotatal. Bald lockte uns das reichhaltige Frühstück wieder aus den Wolldecken.

Am Betttag war eine Wanderung im Bissital angesagt welche uns kontinuierlich höher brachte und auch den eine oder anderen Halt verlangte bei denen auch mal das Dressieren von Mauleseln oder Haflingerpferden auf dem Programm stand. Manuel schaffte es nicht ganz den Maulesel zuzureiten dafür hatte er beim Haflinger mehr Glück und konnte einige Meter mitreiten bis dieser durch Kudis

Insektennachahmung Reissaus nahm und Manuel filmreif abgeworfen wurde. Nach diesen Sondereinlagen wurde das letzte Stück bis zum Mittagshalt unter die Füße genommen und wir konnten unsere verdienten Äplermakaronen genießen danach hiess es schon bald an die Heimreise zu denken um den bereits überlasteten Bundesbahnen nicht noch mehr Verspätung einzubringen. Wohlbehalten trafen wir nach dem Verzerren der letzten Notreserven in Güttingen ein und waren uns bewusst Einmal mehr eine unvergessliche Turnfahrt erlebt zu haben.

Zum Schluss möchte ich unserem Turnfahrtorganisator Urs recht herzlich für die super Organisation dieser einmaligen Reise danken.

Reto Leugger